

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 57 (1963)  
**Heft:** 6

**Nachruf:** Zum Gedächtnis an Xaver Schurtenberger  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe (SVTG) für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige Schweiz*  
*Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB)*

*Katholische Beilage*

## Zum Gedächtnis an Xaver Schurtenberger

Lehrer am Kantonalen Erziehungsheim  
Hohenrain 1921 bis 1963

Mitredaktor der «Schweiz. Gehörlosen-  
Zeitung» ab Juni 1962

Am Samstag, dem 2. Februar 1963, hielt Xaver Schurtenberger noch Schule. Es sollte das letztmal sein. Er kehrte am folgenden Montag nicht mehr in seine Schulstube zurück. Ein schmerzhaftes Leiden zwang ihn, daheim zu bleiben. Es hatte im Verborgenen schon lange an seinen Kräften gezehrt. Nun verschlimmerte sich das Leiden plötzlich. Der schwer Erkrankte wurde in das Kantonsspital übergeführt. Aber die ärztliche Kunst konnte nicht mehr helfen. Am 11. Februar hörte sein Herz zu schlagen auf.

Xaver Schurtenberger hatte seine Lehrtätigkeit im Kantonalen Erziehungsheim Hohenrain begonnen. Das war vor 42 Jahren. Zuerst unterrichtete er an einer Taubstummenklasse. Später widmete er sich der Erziehung und Schulung schwachbegabter Kinder. Liebe zu den ihm anvertrauten Kindern gab ihm die Kraft, dieser schweren, mühevollen Aufgabe treu zu bleiben.

Erholung von der Schul- und Erziehungsarbeit suchte und fand Lehrer Schurtenberger — in der Arbeit! Er übernahm in seiner freien Zeit verschiedene Aufgaben im Dienste der Gemeinde Hochdorf. So war er zum Beispiel Feuerwehroffizier, Platzkommandant der Ortswehr, Gründer und Leiter des militärisch-turnerischen Vorunterrichtes usw. Als großer Freund und Förderer der körperlichen Ertüchtigung

der Jugend half er Jahr für Jahr freudig bei der Organisation und Durchführung der Gehörlosen-Sporttage in Ebikon mit. Er war aber auch ein kritischer Beobachter des Sportbetriebes. Ungescheut deckte er die noch vorhandenen Mängel auf. — Als letztes Jahr die Neubauten in Hohenrain eingeweiht wurden, durften sich die Feiernden an dem von Lehrer Schurtenberger erdachten und eingeübten Festspiel «Hohenrain einst und jetzt» erfreuen. Es war nicht das erstemal, daß er sich als Festspiieldichter betätigte. Viele Hochdorfer erinnern sich heute noch gerne an das ebenfalls von ihm verfaßte großangelegte Festspiel «Traum und Leben», das in den Vorkriegsjahren anlässlich eines Schützenfestes aufgeführt worden war.

Xaver Schurtenberger liebte die Heimat und die Natur. Das merkte man beim Lesen seiner Artikel in der «GZ». Und als gläubiger Christ und verantwortungsbewußter Bürger erinnerte er die Leser auch gerne an die Pflichten gegenüber Gott und den Mitmenschen. In seinem letzten Aufsatz vom 1. November 1962 führte er sie in Gedanken durch die herbstliche Landschaft und auf den Friedhof. Er ermahnte zum dankbaren Gedenken an die Verstorbenen. «Es wäre bitter, annehmen zu müssen, daß an deinem Grabe kein Mensch ein Gebet oder ein paar Gedenkminuten opferte», sagte er am Schlusse. — An diese Worte wollen wir uns heute erinnern. Wir werden den guten Freund der Gehörlosen und Schwerhörigen, unsern lieben Kollegen und Mitarbeiter, nicht vergessen.

Ro.